

6. November 2006
Presseausendung Global 2000

GLOBAL 2000: Widerstand gegen Lobau-Autobahn ungebrochen UmweltschützerInnen verlängern Mahnwache in der Au.

Wien (OTS) - Auch am Wochenende trotzten zahlreiche UmweltschützerInnen Schnee und Kälte und verbrachten die Nächte in der Lobau. "Wir werden die Mahnwache vorerst bis Mittwoch verlängern", berichtet GLOBAL 2000 Verkehrsexperte Heinz Högelsberger. "Nachdem die ASFINAG inzwischen über die Medien bekannt gegeben hat, dass sie sicher noch im November mit den Probebohrungen beginnen wird, bedeutet das für uns UmweltschützerInnen, dass auch wir den ganzen November über vor Ort präsent sein werden, um mit friedlichen Mitteln die umstrittenen Probebohrungen und damit die Lobau-Autobahn verhindern zu können." Inzwischen hat auch das Infrastrukturministerium (BMVIT) die Mahnwache der UmweltschützerInnen in der Lobau in einem Medium kommentiert. "Offiziell hat noch niemand von Seiten des Infrastrukturministeriums oder der Stadt Wien mit uns direkt Kontakt aufgenommen", so Högelsberger von GLOBAL 2000 und Jutta Matysek, Sprecherin der Bürgerinitiative "Rettet die Lobau".

Die UmweltschützerInnen weiter: "Grundsätzlich bewerten wir die Reaktion des Infrastrukturministeriums als positiv. Wir vermissen allerdings noch konkrete Taten und fordern daher die für die Lobau-Autobahn politisch Verantwortlichen erneut dazu auf, sich zu Gesprächen mit den UmweltschützerInnen zusammen zu setzen. Wir sind seit dem 1. November in der Lobau vor Ort, jedoch bisher hat noch kein Vertreter der ASFINAG, noch der Stadt Wien oder des Infrastrukturministeriums den Weg in die Lobau zu uns gefunden!" Die UmweltschützerInnen sind davon überzeugt, dass Gespräche über die Zukunft des Naturjuwels Lobau nur vor Ort stattfinden können und laden VertreterInnen der ASFINAG, der Stadt Wien und des Infrastrukturministeriums erneut dazu ein, in die Lobau zu kommen.

GLOBAL 2000 will gemeinsam mit einer breiten Allianz an UmweltschützerInnen und örtlichen Bürgerinitiativen die einzigartige Aulandschaft (Lobau, Nationalpark Donau-Auen) und seine Artenvielfalt schützen. Des weiteren macht die Umweltschutzorganisation darauf aufmerksam, dass mit dem Bau der Lobau-Autobahn, nicht nur der Nationalpark Donau-Auen in Gefahr ist, sondern dass hier an einer neuen Transit-Strecke gebaut wird. "Die Lobau-Autobahn wird wesentlich mehr Schwerverkehr anziehen. LKWs, die bisher nicht durch Österreich gefahren sind, werden mit der neuen Autobahn die kürzere Strecke (Verbindung Ostsee-Adria) wählen!" Gemeinsam mit der ebenfalls geplanten Nordautobahn hätte die Lobau-Autobahn zwei Hauptaufgaben: Sie wäre einerseits eine Transit-Schneise für den internationalen Schwerverkehr. Andererseits würde sie die Zersiedelung um Wien weiter anheizen und so zur Pendlerautobahn werden. "Beides führt in eine verkehrs- und umweltpolitische Sackgasse", warnt Högelsberger.

Rückfragehinweis:

GLOBAL 2000

Pressesprecherin, Mag. Lydia Matzka, 0699/14 2000 26

Verkehrsexperte, Dr. Heinz Högelsberger, 0699/14 2000 22

mailto: lydia.matzka@global2000.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0075 2006-11-06/10:44

061044 Nov 06

www.ots.at - [w](#)